

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer
Beschlussvorlage Baubetriebshof öffentlich ☒ Dünnwald, Angelika nicht öffentlich ☐		156/2026
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Brandschutz, Rettungswesen und wirtschaftliche Betriebe	9	20.05.2026
Bürgeranregung "Optimierung Abfallentsorgung"		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten (einschließl. MWSt.) Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Fördermittel:</u>		
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u>		
<u>Personelle Auswirkungen:</u>		
☐ Pflichtaufgabe ohne Gestaltungsspielraum (= A-Leistung) ☐ Pflichtaufgabe mit Gestaltungsspielraum (=B-Leistung) ☐ Freiwillige Aufgabe (=C-Leistung)		
<u>Klima / Umweltrelevanz</u>		
BESCHLUSSVORSCHLAG Der Bürgeranregung kann nicht entsprochen werden		

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
FDP			
M.U.T			
Die Grünen			
SPD			
AfD			
Zur Sache!ME			
Trox (fraktionslos)			
Rau Dr. Lenz (fraktionslos)			
Schuh (fraktionslos)			
Bürgermeister			

Verwaltungserläuterung:**Bürgeranregung vom 28.01.2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürger der Stadt Mettmann möchte ich Ihnen heute zwei konstruktive Vorschläge zur aktuellen Abfallentsorgung unterbreiten, die sowohl den Bürgerservice als auch die wirtschaftliche Effizienz verbessern könnten:

1. Altpapier:

Da im gesamten Stadtgebiet ausnahmslos alle öffentlichen Depotcontainer entfernt wurden und die blaue Tonne nur alle 4 Wochen geleert wird, entstehen für viele Haushalte Entsorgungsengpässe. Ich rege an, Depotcontainer auf einer frei zugänglichen Fläche im Außenbereich des Bauhofs aufzustellen, um eine flexible Entsorgung auch außerhalb der Kernöffnungszeiten zu ermöglichen.

2. Biotonne:

Zur Gegenfinanzierung/Kostenoptimierung schlage ich vor, den 4-Wochen-Rhythmus der Biotonne auf die Monate November, Dezember und März auszuweiten. In dieser vegetationsarmen Zeit ist der Bedarf geringer. Eventuelle Kapazitätsengpässe könnten durch den Wechsel auf eine größere 240-Liter-Tonne individuell gelöst werden, was logistisch für die Stadt deutlich effizienter wäre.

Ich freue mich über eine Prüfung dieser Vorschläge in den zuständigen Gremien.

Verwaltungserläuterung:

Zu 1: Die Sammlung von Altpapier über Altpapierdepotcontainer im öffentlichen Raum wurde auf Grund folgender Gründe eingestellt:

- Stark erhöhte Kosten der Logistikleistung (Fremdvergabe, da ein Spezialfahrzeug für die Leerung der Container erforderlich ist) i. H. v. rund 200.000 €/a
- Verschmutzungsschwerpunkte an den Standplätzen durch Ablagerung von sogenanntem „wildem Müll“ (Sperrmüll, Schadstoffe, große Kartonagen, Bauschutt) und Nutzung der Container durch Einwohner anderer Städte im Umkreis.
- Gebührenstabilisierung durch Einsparung der Fremdvergabe der Depotcontainerleerung auf Grund des erforderlichen Einsatzes eines weiteren Müllfahrzeugs in der haushaltsnahen Abfallsammlung (Mülltonnenleerung) nach Verlegung der bisherigen Kippstelle für Restmüll, Altpapier und Sperrmüll in Mettmann nach Hilden und Velbert.

Depotcontainer für Altpapier sind in den meisten Städten schon lange nicht mehr im Einsatz, da die Verschmutzungsproblematik und die aufwändigen Leerungen zu stark überhöhten Kosten führten, die voll umfänglich in die Abfallgebühren einfließen. In Mettmann erfolgte die Leerung der Depotcontainer nach Ausschreibung durch einen Dienstleister, da hierfür Spezialfahrzeuge erforderlich sind (Containeraufbauten mit Kran). Eine Eigenleistung ist nicht wirtschaftlich, weil eine Vollausslastung nicht annähernd möglich ist. Ein derartiges Fahrzeug ist auf Grund der

Spezialkranausstattung mit hohen Kosten verbunden (Schätzwert Hakenliftfahrzeug 290 Tsd. €, plus Kran 130 Tsd. €, zzgl. Containeraufbau und Ersatzcontainer mit je ca. 16 Tsd. € = ca. 450 Tsd. €. Hinzu kommt der Invest für die Depotcontainer selbst (je Containereinheit ca. > 1.200 €).

Aus o. g. Gründen ist es daher auch nicht möglich, nur einige Depotcontainer im Außenbereich des Baubetriebshofes aufzustellen. Fremdvergabe oder Eigenleistung wären auch in diesem Fall nicht wirtschaftlich.

Zum besseren Verständnis: Altglas-Depotcontainer werden nicht seitens der Stadt Mettmann aufgestellt und finanziert. Die Altglas-Sammlung über Depotcontainer ist ein etabliertes System, welches nachweislich mit weniger Verschmutzungen als beim Einsatz von Altpapierdepot-containern verbunden ist. Die Gestellung der Altglas-Depotcontainer erfolgt über die Dualen Systeme in Deutschland durch Ausschreibung und hat seinen Hintergrund in der Verpflichtung der Verkaufsverpackungsrücknahme, in diesem Fall Konservengläser, Einweg-Getränkeflaschen, Kosmetikverpackungen aus Glas etc.).

Zu 2: Biotonnen werden nicht nur für Grünschnitt aus den Gärten genutzt. Biotonnen sind grundsätzlich dafür gedacht, organische Küchenabfälle separat zu sammeln und zu verwerten, da hieraus wertvoller Kompost als Dünger hergestellt werden kann. Aus diesem Grund wurde in Mettmann vor einigen Jahren zusätzlich zum bisherigen System der ausschließlich verwendeten 240-l-Biotonne auch eine 120 l-Biotonne eingeführt, da die Nachfrage bei Haushalten ohne Garten immer größer wurde. Eine Ausweitung des 4-Wochen-Rhythmus auf die Monate November und März zur Kostenoptimierung der zusätzlichen Altpapiersammlung ist aus mehreren Gründen nicht sinnvoll:

- Im November und März haben Rückschnitte und Beischnitte von Stauden und Gehölzen sowie Laubentfernung und Säuberungsarbeiten in Gärten Saison, unabhängig von den sonst anfallenden Küchenabfällen.
- Im Januar erfolgt die Weihnachtsbaumabfuhr separat, da diese nicht vermisch mit Bioabfällen bei der Kompostierungsanlage angeliefert werden dürfen. Diese Abfuhr wird immer in die Woche der ausfallenden Biosammlung gelegt.
- Die Fixkosten der Fahrzeuge bleiben bestehen, eine Einsparung ist lediglich durch die variablen Kosten (z. B. Treibstoffe) möglich. Die vorgehaltenen Müllfahrzeuge werden grundsätzlich für die Sammlung aller Abfallfraktionen eingesetzt und sind außerhalb der wachstumsschwachen Periode voll ausgelastet.
- Saisonale Rhythmusreduzierungen müssen auch auf Grund der für die Sammlung vorgehaltenen Personalressourcen auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Durch die Reduzierung des Sammelrhythmus der Biotonnen in den Monaten Dezember, Januar und Februar können kostenintensive Vorhol- und Nachholtermine auf Grund der Feiertagsverschiebungen eingespart werden.

Gez. Janseps